

Gruppen durch zu führen. In 97,7 Prozent, das sind 16 340 Gruppen, wurde das erreicht. Im Bezirk Halle und Suhl ist es gelungen, erstmalig die Jahresversammlungen 100prozentig durchzuführen. Zu diesem Ergebnis haben viele Kreis- und Stadtbezirksleitungen der Partei sowie Wohnparteiorganisationen beigetragen.

Insgesamt kann gesagt werden, daß sich mit den Wahlen die Arbeit des DFD verbessert hat. Die Arbeitsweise ist konkreter und vielseitiger geworden. Trotzdem können wir nicht zufrieden sein. Allein die Beteiligung an den Wahlen berechtigt nicht dazu.

Würde man nur daran die Arbeit des DFD messen, käme man zu einer Fehleinschätzung. Das gerade dürfen wir nicht tun.

## Frauen — unentbehrliche Kraft im Berufsleben

Wir müssen davon ausgehen, daß in unserer Republik gegenwärtig 76 Prozent aller Frauen im arbeitsfähigen Alter berufstätig sind. Das wirkt sich natürlich auch in der Frauenorganisation aus. 67,4 Prozent aller Mitglieder sind berufstätig. Diese Frauen haben ihr Betätigungsfeld im Betrieb. Dort üben sie auch zum größten Teil gesellschaftliche Funktionen aus. Hinzu kommt, daß mit der wissenschaftlich-technischen Entwicklung und der Durchsetzung der komplexen sozialistischen Rationalisierung in den Betrieben sich ein großer Teil beruflich weiterqualifiziert. In Potsdam wurde in einem Neublock eine interessante Untersuchung über die Freizeitgestaltung der Frauen gemacht. Aus 32 Familien qualifizierten sich allein 22 junge Frauen auf fachlichem Gebiet. Das ist aber nicht nur in einem Wohnblock so. Das ist typisch für unsere Zeit. Natürlich haben diese Frauen zusätzliche und spezielle Probleme, aber auch

neue Bedürfnisse auf geistig-kulturellem Gebiet, andere als manche Frauen im Wohngebiet, die nicht berufstätig sind. Und, obwohl sie sich mit der Organisation verbunden fühlen, werden sie an einer Reihe von Veranstaltungen nicht teilnehmen. Oftmals reicht die Zeit einfach nicht aus. Es sollte auch niemand verkennen, daß sie mit ihren Leistungen im Beruf einen wertvollen Beitrag zum umfassenden Aufbau des Sozialismus leisten. In der Arbeit mit den berufstätigen Frauen soll sich der DFD deshalb wirklich auf solche Gebiete beschränken, die ihnen bei der Erziehung der Kinder, der Lösung ihrer Probleme in der Familie und der Erleichterung ihres Lebens helfen. Die politisch-ideologische Arbeit ist zielstrebig mit den Frauen zu führen, die gegenwärtig nicht berufstätig sind oder in Handwerksbetrieben bzw. Privatbetrieben arbeiten, also deren Wirkungskreis im wesentlichen auf den Wohnbezirk beschränkt ist.

Im engen Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Leitungstätigkeit des DFD ist weiter auf zwei Aufgaben hinzuweisen: Erstens sollte die Frauenorganisation noch stärker die Vertretung der Interessen der Frauen in der Öffentlichkeit wahrnehmen, in dem sie ihren Einfluß in den Volksvertretungen sowie deren Organe und in der Presse verbessert. Zweitens ist es notwendig, die neuen Fragen der gesellschaftlichen Stellung der Frau, die bei der Ausarbeitung des Perspektivplanes sichtbar werden, besser in der Leitungstätigkeit des DFD zu beachten.

Dazu werden die Frauen ihre Initiative für die weitere allseitige Festigung und Stärkung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates entwickeln. Sie sehen darin den Beitrag der Frauenorganisation zur Vorbereitung des VII. Parteitagess unserer Partei.

sung betrieblicher Schwerpunktaufgaben, z. B. mit Problemen der perspektivischen Entwicklung des Betriebes bis 1970, mit Problemen aus Untersuchungen über internationale Leistungsvergleiche, mit Fragen, die sich aus der Vorbereitung und der Leitung des sozialistischen Wettbewerbs, aus der Gestaltung besserer Arbeits- und Lebensbedingungen usw. ergeben. Im Mit-

telpunkt der Arbeit des Komitees stehen gegenwärtig solche Probleme: Wie ist die Einflußnahme auf die Fondsrentabilität und auf die Ausnutzung der Grundmittel?

Selbstverständlich wirkt das Komitee sowohl an der Ausarbeitung als auch an der Durchführung der Rationalisierungskonzeption mit.

Eine Rationalisierungsmaßnahme ist z. B. der Bau einer neuen Halle und die Einführung des Erzeugnisprinzips. Nach einer gründlichen Beratung wurde dem

Werkdirektor vom Produktionskomitee empfohlen, eine Präzisierung der ökonomischen Auswirkungen dieses Projektes vornehmen zu lassen sowie Maßnahmen für die Bereitstellung und für die Qualifizierung der entsprechenden Kader auszuarbeiten.

Auf der 23. Volkskammersitzung sagte Genosse Dr. Günter Mittag über unser Produktionskomitee folgendes: „Im VEB Wälzlagerwerk Fraureuth arbeitet das Produktionskomitee seit Mai 1964 mit gutem Erfolg. Es hat neue Mög-

**DER LERER HAT DAS WORT**